Deutsches Seminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

PD. Dr. Peter Öhl * ☎ 203-3250 * **Büro:** Belfortstraße 14, Raum 102
peter.oehl@germanistik.uni-freiburg.de * http://oehl.gesus-info.de

Proseminar: 'Satzsemantik' **Sprechstunde:**
Sommersemester 2011 Do 16.15-17.45 ***** HS 3214 Do 15.00-16.00

Vorbesprechung & Programm

1. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 1: (05.05.) Vorbesprechung/Einführung
Sitzung 2: (12.05.) Referenztheorie
Sitzung 3: (19.05.) Prädikatklassen & Argumentstruktur
(26.05.) Wird verschoben wegen auswärtiger Verpflichtung!
Sitzung 4: (09.06.) Aussagenlogik; Semantische Relationen; 1. HA
Sitzung 5: (24.06.) Prädikatenlogik; Quantoren **(Ersatzsitzung)**
Sitzung 6: (30.06.) Argumentstruktur in der Logik: Typentheorie, λ-Abstraktion
Sitzung 7: (07.07.) Temporalsemantik; 2. HA
Sitzung 8: (14.07.) Aspekt & Definitheit
Sitzung 9: (21.07.) Modallogik
Sitzung 10: (28.07.) Fragesemantik
Sitzung 11: (04.08.) Abschlussklausur

2. Organisatorisches

Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:
http://oehl.gesus-info.de/uni-fr/index.html#Kurse

2.1. Bemerkungen zum Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* ist Pflicht, und die Teilnahme an den *Diskussionen* erwünscht.

! Lektüre nach jeder Sitzung ist dringend empfohlen.

- Sorgfältige Bearbeitung zweier Hausaufgaben, die unter dem Semester gegeben werden (Gruppenarbeit möglich) und selbständige Bearbeitung einer Abschlussaufgabe.
- Abgabe spätestens **30.09.2011** (Sekretariat/ Postfach); Rückgabe in den Feriensprechstunden oder ab Semesterbeginn zu den Terminen der Scheinausgabe.
- Ich bitte darum, bei Unklarheiten bereits früh in die ***Sprechstunde*** zu kommen oder mich aber, bei kleineren Fragen, in der Sitzung darauf anzusprechen – nur keine Hemmungen.

3. Zum Inhalt und Ziel des Seminars

3.1. Was ist Semantik?

Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Analyse und Beschreibung der Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschäftigt. ⇒ 'Bedeutungslehre'

3.2. Was aber ist Bedeutung?

- Warum heißt Semantik 'Semantik'? (gr. σήμα 'Zeichen'; σημαίειν 'bezeichnen')

Semiotik: Lehre von Zeichensystemen

- Es gibt **verbale**, paraverbale und nonverbale Zeichen.

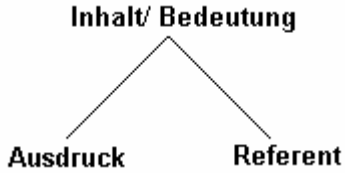
⇒ **Sprachwissenschaft** als Lehre von den ***verbalen*** Zeichen für *Konkreta* (Dinge) und *Abstrakta* (Sachverhalte (= '*Ideen*' n. Plato, Aristoteles: *Vorstellungen, Handlungen, Erinnerungen, . . .*)

⇒ Ein (sprachliches) *Zeichen* steht für etwas Bez*eichn*etes.

Was aber ist ein Zeichen? Eine Dichotomie von Inhalt und Ausdruck (*bilaterale Zeichenkonzeption*; Saussure 1916: 76ff; dazu: *Sinn* und *Bedeutung*; Frege 1892)

(1) **Def.:** Eine Dichotomie bedeutet die Aufteilung in zwei Mengen, die einander genau entgegengesetzt sind. (gr. διχότομος 'zweigeteilt')

(2) ***Semiotisches Dreieck*** (Ogden/ Richards 1923; vgl. Bußmann 2002)



Referent: ***Perzept****, Relat, Designat* (designé; Saussure 1916)*, token, extensionales Denotat, Verwendung,* . . . **aktueller Bezug** (~*Fregesche Bedeutung*)

Inhalt: ***Konzept****, Signat, Signifikat* (signifié; Saussure 1916)*, type, intensionales Denotat, Muster,* . . . **virtuelle Bedeutung** (~*Fregescher Sinn*)

Ausdruck: *Signans, Signifikant* (signifiant, Saussure 1916), *name,* . . . **Zeichenkörper**

(3) a. [baï&m] (*arbiträrer Ausdruck*)

b. (Pflanze, verholzter Teil, Stamm, Äste, Blätter . . .) (*konzeptuelle Bedeutung*)

c. BAUM (*Referent in w*)

Semasiologie vs. **Onomasiologie:** Lehren von Inhalt bzw. Ausdruck (gr. σημασία 'Bedeutung'; όνομα 'Name')

(4) a. Schloß → zwei Inhalte, ein Ausdruck

b. Pferd, Roß → ein Inhalt, zwei Ausdrücke

Semantik: *Lehre vom Verhältnis zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten*

3.3. Beschreibung von Bedeutungen: je komplexer desto abstrakter (und *vice versa*)

- Wieso muss man Bedeutungen überhaupt beschreiben?

(5) Was heißt das Wort *wer* ?

⇒ Wir können die Bedeutung kennen, ohne sie wirklich zu 'wissen' ('implizites Wissen').

- Was aber ist eine adäquate Beschreibung der Bedeutung?

(6) *Wer* heißt auf Englisch 'who'.

⇒ Verlagerung in einen äquivalenten Code (Translation)?

(7) 'eine unbestimmte Einheit, von der wir wissen, dass es sich um eine Person handelt, aber ansonsten mit einer unspezifischen Zuordnung oder Eigenschaften, die uns unbekannt sind'

⇒ Das Problem der Identität von *Objektsprache* und der *Metasprache* bei Paraphrase.

- Wir brauchen also Formalismen zur Abstraktion, z.B.:

(8) grammatische Kategorie: *Fragepronomen*; semantisches Merkmal: [+menschlich]

(9) $\lambda Q \exists x[person(x) \wedge Q(x)]$

⇒ Abstraktion statt Intuition, Translation oder Paraphrase

3.4. Ziele und Arbeitsfelder der Semantik als Wissenschaft (vgl. Chur/ Schwarz, 16ff.)

1. Verhältnis der lexikalischen und aktuellen Bedeutung (→ Referenzsemantik; *Intension* und *Extension* von Ausdrücken)
2. logische Beziehungen zwischen Prädikaten und Argumenten (→ Argumentstruktur)
3. logische Beziehungen zwischen Aussagen (→Aussagenlogik)
4. metasprachliche Beschreibung komplexer Bedeutungen (→ Prädikatenlogik)
5. temporale und modale Einordnung von Ausdrücken
6. Erzeugung der Bedeutung sprachlicher Zeichen (→ generative Semantik)
7. …

4. Literatur

1. Frege, Gottlob (1892): Über Sinn und Bedeutung. *Zeitschrift f. Philosophie und philosophische Kritik*, NF 100, 25-50.
2. Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (1994[2]): *Studienbuch Linguistik.* Tübingen: Niemeyer.
3. Ogden, C.K. & I.A. Richards (1923): *The Meaning of Meaning.* New York. Dt. Übersetzung: *Die Bedeutung der Bedeutung*. Frankfurt (1974).
4. Saussure, F. de (1916), ([3]1969): *Cours de Linguistique Générale.* Paris: Payot. Dt. Übersetzung: *Grundfragen der allg. Sprachwissenschaft.* Berlin: de Gruyter.
5. Schwarz, Monika / Chur, Jeannette ([4]2004): *Semantik: ein Arbeitsbuch.* Tübingen : Narr.

5. Hausaufgabe

1. Lesen Sie nach: Linke/ Nussbaumer/ Portmann: 17-36, 135-139; Schwarz/ Chur: 13-18.
2. Diskutieren Sie vor dem Hintergrund des bisher gelernten den Unterschied zwischen Gattungsnamen wie *Katze* und Eigennamen wie *Felix*.

6. Weitere Literaturempfehlungen

6.1. Nachschlagewerke

1. Abraham, Werner ([2]1988). *Terminologie zur neueren Linguistik.* Tübingen: Niemeyer.
2. Bußmann, Hadumod (Hg.) ([4]2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft.* 4., aktualisierte und erweiterte Aufl. Stuttgart: Kröner.
3. Glück, Helmut (Hg.) (1993). *Metzler Lexikon Sprache.* Stuttg., Weim.: Metzler.

6.2. (Satz-)semantik

6. Bach, Emmon (1989): *Informal Lectures on Formal Semantics.* State University of New York.
7. Cann, Ronnie (1993): *Formal semantics: an introduction.* Cambridge: CUP.
8. Chierchia Gennaro / McConnell-Ginet, Sally (^{2}2000): *Meaning and grammar: an introduction to semantics.* Cambridge, Mass. ; London: MIT.
9. Engelberg, Stefan (2000): *Verben, Ereignisse und das Lexikon.* Tübingen: Niemeyer.
10. Falkenberg, Gabriel (1998): *Sinn, Bedeutung, Intensionalität: der Fregesche Weg.* Tübingen: Mohr Siebeck.
11. Heim, Irene / Kratzer, Angelika (1998): *Semantics in generative grammar.* Malden (MA): Blackwell.
12. Kamp, Hans / Reyle, Uwe (1993): *From discourse to logic.* Vols I + II. Dordrecht: Kluwer.
13. Leiss, Elisabeth (1992): *Die Verbalkategorien des Deutschen: ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung.* Berlin: de Gruyter.
14. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit.* Berlin, New York: de Gruyter.
15. Löbner, Sebastian (2003): *Semantik. Eine Einführung.* Berlin; New York.
16. Lohnstein, Horst (^{2}2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter.
17. Lohnstein, Horst (2000): *Satzmodus - kompositionell: zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen.* Berlin: Akad.-Verl.
18. Radtke, Petra (1998): *Die Kategorien des deutschen Verbs: zur Semantik grammatischer Kategorien.* Tübingen : Narr.
19. Schwarz, Monika / Chur, Jeannette (^{4}2004): *Semantik: ein Arbeitsbuch.* Tübingen: Narr.
20. Stechow, Arnim von / Wunderlich, Dieter (1991): *Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung.* Berlin / New York: de Gruyter.

6.3. Deskriptive Grammatik / Allg. Linguistik

21. DUDEN (^{6}1998). *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache.* Mannheim.
22. Dürscheid, Christa (^{4}2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien. Ergänzt um ein Kapitel zur Optimalitätstheorie von Martin Businger.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 4., überarbeitete und ergänzte Auflage [1. Auflage 2000].
23. Eisenberg, Peter (1998, 1999). *Grundriß der deutschen Grammatik* (2 Bde.). Stuttgart: Metzler.
24. Eisenberg, Peter / Razum / Kathrin (2005). *Duden, die Grammatik.* Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache. 7., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.
25. Flämig, W. (1991). *Grammatik des Deutschen: Einführung in Struktur- und Wirkungszusammenhänge; erarbeitet auf der theoretischen Grundlage der "Grundzüge einer deutschen Grammatik".* Berlin.
26. Genzmer, H. (1995). *Deutsche Grammatik.* Frankfurt.
27. Helbig, G. (1992). *Deutsche Grammatik. Grundfragen und Abriß.* München.
28. Helbig, G. / Buscha, J. (^{8}1984). *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.* Leipzig.
29. Hentschel, E. / Weydt, H. (1990). *Handbuch zur deutschen Grammatik.* Berlin.
30. Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (1994^{2}): *Studienbuch Linguistik.* Tübingen: Niemeyer.
31. Meibauer, Jörg (Hg.) (2002): *Einführung in die germanistische Linguistik.* Stuttgart [u.a.]: Metzler.
32. Pittner, Karin / Berman, Judith (2004): *Deutsche Syntax: Ein Arbeitsbuch.* Tübingen: Narr.
33. Ramers, K. H. (2000): *Einführung in die Syntax.* München: Fink.

34. Wöllstein, Angelika / Heilmann, Axel / Stepan, Peter / Vikner, Sten (1997): *Deutsche Satzstruktur, Grundlagen der Syntaktischen Analyse.* Tübingen: Stauffenburg.

6.4. Generative Grammatik

1. Culicover, Peter (1997): *Principles and Parameters. An Introduction to Syntactic Theory.* Oxford etc.: Oxford University Press.
2. Dürscheid, Christa (^{4}2007): *Syntax: Grundlagen und Theorien.* Ergänzt um ein Kapitel zur Optimalitätstheorie von Martin Businger. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 4., überarbeitete und ergänzte Auflage [1. Auflage 2000].
3. Grewendorf, Günther (2002): *Minimalistische Syntax.* Tübingen: UTB/Francke.
4. Haegeman, Liliane (^{2}1994): *Introduction to Government & Binding Theory.* Oxf., Cambr. (MA): Blackwell.
5. Ramers, K. H. (2000): *Einführung in die Syntax.* München: Fink.
6. Roberts, Ian (1997): *Comparative syntax.* London: Arnold.